

- 269 -

Amts & Intelligenzblatt

Erscheint wöchentlich
Zwei und kostet in Waiblingen
vierteljährlich 30 kr.,
durch die Post bezogen:
vierteljährlich 34 kr.

für den

Aberamtsbezirk Waiblingen.

Eindrückungsgebühr:
die 3spaltige Zeile oder
deren Raum 2 Kreuzer.

No 68.

Einunddreißigster Jahrgang.

Mittwoch den 31. August 1870.

Amtliche und Privat-Anzeigen.

Waiblingen. An die Ortsvorsteher.

Dieselben haben den im Amtsblatt Nr. 64 verlangten Bericht, betr. die Unterbringung der aus Frankreich ausgewiesenen und zurückgekehrten Württemberger unfehlbar bis Freitag den 2. September d. J. zu erstatten.
Den 29. Aug. 1870.

R. Oberamt.
Säberlen.

Waiblingen.

Sanitätsverein.

Bis heute sind demselben folgende
Geldbeiträge

zugelassen, was mit dem herzlichsten
Dank und Segenswunsch bekannt gemacht
wird: von

Waiblingen: L. B. 3 fl. Str.
Schr. 20 fl. und wieder 10 fl. We. Sp.
1 fl. 30 kr. L. G. We. 2 fl. Sch. W. 2
fl. 1 kr. C. 30 kr. L. B. 1 fl. 24 kr.
C. B. R. 7 fl. G. M. R. 10 fl. und wie-
der 10 fl. Fr. J. 10 fl. 30 kr. M. D.
30 kr. D. A. S. 7 fl. 30 kr. F. Dr. J.
3 fl. 30 kr. L. Pf. 1 fl. weiter 1 fl. R.
Dr. 1 fl. Str. Schl. 10 fl. C. B. W. 5 fl.
M. B. 2 fl. G. G. 2 fl. 45 kr. V. B. 4 fl.
F. R. 2, fl. P. R. 1 fl. 30 kr. F. S. 1 fl.
M. G. 30 kr. L. Br. 30 kr. ein Knabe
aus I. Sparbüchse 30 kr. G. B. 1 fl. M.
1 fl. U. St. 3 fl. Fr. H. 1 fl. W. H.
1 fl. 12 kr. F. H. 1 fl. ein Knabe von
seinem Verdien 1 fl. M. 24 kr. J. R.
5 fl. C. R. 1 fl. M. R. 36 kr. ein Knabe
12 kr. G. R. 1 fl. 10 kr. G. B. 1 fl.
12 kr. Fr. F. C. 4 fl. 30 kr. D. auf F.
1 fl. M. 42 fr. J. F. 30 kr. M. R. 2 fl.
C. R. 8 fl. F. B. W. 2 fl. der Jüng-
lingsverein hier 6 fl. zusammen 165 fl.
38 kr. Sodann wöchentliche Gaben, die
einzeln nicht aufgeführt werden können
338 fl. 39 kr. Opfer in den Kriegsbett-
stunden 32 fl. 5 kr. Für die Familien
der unter die Fahnen berufenen Solda-
ten, einmalige und wöchentliche Gaben:
180 fl. 13 kr. Zuf. von Waiblingen:
716 fl. 35 kr.

Weiter von Beinstein 30 7 kr. Wirk-
mannsweiler, Baach und Höfen 44 fl.
30 kr. Wittenfeld 64 fl. 4 kr. Bürg.
16 fl. 32 kr. Buoch 5 fl. 5 kr. Enders-
bach 65 fl. Großheppach 80 fl. Hegnach
aus der Gemeindefasse 10 fl. Hochberg
von der Christl. Gemeinde 20 fl. (von d.
israelitischen Gemeinde 25 fl. für den
Hauptverein in Stuttgart Hochdorf 31
fl. 36 kr. Hohenacker 20 fl. Korb 50 fl. 25 kr.
Neckarrens 90 fl. 37 kr. Neustadt 16 fl.
32 kr. Dppelsbohm Opfer 22 fl. 9 kr.
Sammlung 85 fl. 10 kr. zusam. 107 19

fr. Schwaikheim 40 fl. und ein paar
goldene Ohr-Ringe, Steinach 11 fl.
40 kr. Strümpfelbach 59 fl. **zusammen**
802 fl. 20 kr.

Davon sind bis heute verausgabt:
an den Hauptverein in Stuttgart einge-
sandt 200 fl. für Flanell, baumwollenes
Tuch, Leinwand, Wolle u. s. w. zu Hemden,
Leibbinden, Socken, Lazarethbedürfnissen
464 fl. an 4 Mädchen von Waiblingen
die sich dem Sanitätsdienst widmeten
33 fl. an Familien von ausgezogenen
Soldaten 57 fl.
29. Aug. 1870. Der Bezirksverein.
Dekan Bühner.

Endersbach.

An die Herrn Geistlichen
Montag 5. Sept. Vorm. 9 Uhr
Diöcesan-Verein in Waiblingen.
Ap. Gesch. 16. 35. Besprechung über den
Erlaß vom 5. Juli 1870. Amtsblatt des
Consistoriums N. 190.
Pfarrer Schröder.

Waiblingen.

Für die Herbst-Saison bringe ich mein
Lager in

Filz- & Seidenhüten

in empfehlende Erinnerung.

Chr. Lutz, Hutmacher, Filzwaren

jeder Art,
sowie
Opferfilze

stets vorrätig bei

Chr. Lutz, Hutmacher.

Waiblingen.

Doppeltgeschränkte
Mostpress-Tücher
vorzüglichster Qualität empfehlen zu
geneigter Abnahme

C. Börrith, Seiler.
u. Jakob Bößner, Weber.

Waiblingen.

Güter-Verkauf.

Aus der Verlassenschafts-Masse der alt
Kaiser Kaiser's Wittwe sind nachstehende
Güterstücke angekauft und kommen bis
Montag den 5. Septbr.

Nachmittags 2 Uhr
auf dem hies. Rathhaus in Ausschreib.
Acker Zelg Fellbach.
 $\frac{3}{8}$ M. 26,5 v. th. in der innern Winterhal-
de, neben Andreas Heidenwags Wittwe
und dem Stadttacker um 310 fl.
Acker Zelg Fellbach
 $\frac{1}{8}$ M. 47,9 Ath. beim neuen Kirchhof ne-
ben Johannes Lehre und Gottlob
Breyer. um 166 fl.

Acker Zelg Schmieden
 $\frac{4}{8}$ M. 16,8 Ath. im mittlern Grund ne-
ben Gottlieb Unger, und den Anstößer
um 210 fl.

Acker Zelg Schmieden
 $\frac{2}{8}$ M. 41,5 Ath. im mittlern schmalen
Pfad neben Joseph Flaig und Bäcker
Holzwart. um 194 fl.

Acker Zelg Rommelshausen
 $\frac{2}{8}$ M. 21 Ath. auf der Hegnacherhöhe
neben Friedr. Lehre und Gem. Ath.
Spach um 133 fl.

Acker Zelg Rommelshausen
 $\frac{4}{8}$ M. 2,5 Ath. am Dösfinger Weg ne-
ben Michael Böhringer und Carl
Würtele um 284 fl.

Weitere Liebhaber sind freundlich ein-
geladen.
Gem.-Rath Fischer.

Waiblingen.

Mostpressen.

Zwei neue Mostpressen mit eisernen
Spindeln, neuester Konstruktion, wo die
Vorderseite des Kastens aufgeschlagen
werden kann, hat zu verkaufen
Zimmermeister Thurner.

Rommelshausen.

Mostpreßtücher

sind auf Bestellung zu haben bei
Weber Stiesel.

Waiblingen,

**Dankagung.**

Für die vielseitige Theilnahme an dem Tode unseres lieben Vaters

Vaters

Gottlieb Schneider

so wie für die ehrenvolle Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für die reichen Blumen Spenden sagen auf diesem Wege ihren innigsten Dank die

trauernden Hinterbliebenen.

Waiblingen.

Die wohlgetroffenen **Portraits** nachstehender berühmter Persönlichkeiten sind in Kartenformat, wie solche im Schaufenster zu sehen sind a 12 kr. pr. Copie zu haben bei

August Esenwein,
Maler und Photograph.

König und Königin, Kronprinz und Kronprinzessin von Preußen, Prinz Leopold von Hohenzollern, Prinz Friedrich Karl, Großherzog von Mecklenburg-Schwerin und Baden, Graf Bismarck, General Steinmetz, Falkenstein, Moltke, Herwarth von Bittenfeld, Admiral Souchmann, Napoleon III., Kronprinz von Frankreich, Benedetti.

Waiblingen.

Bei Friedrich Merz kann man Ackerbohnen Kleie kaufen.

Offene Stelle.

Ein junges unverdorbenes Mädchen von empfehlendem Aeußern findet sofort hier bleibende Stelle. Derselben wäre Gelegenheit geboten sich in den Haushaltungs- u. Ladengeschäften auszubilden.

Nähere Auskunft erteilen

Molt, Haag u. Cpe.

Stuttgart, Königsstraße 25.

Waiblingen.



Der Unterzeichnete verkauft seinen Hausantheil mit Scheuerantheil, Keller und Dungele und sonst erforderlichem Platz. Das Ganze kann auch auf Martini gemiethet werden, oder zugleich ein heizbares Zimmer mit Kochofen gegen der Grabenstraße. **Mink, Spier- u. Maurerstr.**

Waiblingen.

Unterzeichneter verkauft aus Auftrag von meinem Schwiegervater Christoph Schweizer den Obstertrag auf dem Ziegelacker und am Kemserweg im Aufstreich nächsten Freitag Nachmittags 2 Uhr. Zusammenkunft in meinem Hause. **Jakob B. Brith, Metzger.**

Enderzbach.

2 Mutterischweine sind zu verkaufen, die eine trächtig, man kann täglich Käufe abschließen bei

Gottlob Bauer, Bäcker.

Waiblingen.

$\frac{1}{2}$ Morg. schönes Dehmdgras in der Spittelhalde, und ein neues Faß, 5 Eimer 11 F. haltend, verkauft **Schnauser, Zingießer.**

Waiblingen.

Einen Oval-Ofen, ganz gut und wenig gebraucht, noch stehend, samt Stein, hat aufträglich zu verkaufen **Schlossermeister Curren.**

Waiblingen.

Zwei freundliche ineinandergehende Zimmer nebst Küche, Keller und Bühne hat sogleich oder auf Martini zu vermieten. Auch hat derselbe einen Oval-Ofen billig zu verkaufen.

Jo. Westhäuser, Schreiner.

Waiblingen.

Einen ordentlichen jungen Menschen nimmt in die Lehre auf

G. Schmid, Schlosser.

Waiblingen.

Guten Most die Maas 8 kr. bei Speisewirth J. F. Soldan

Rommelshausen,
D.M. Canstadt.

Bei dem Unterzeichneten sind 4 neue Schnellmostpressen, welche vor einigen Jahren schon verfertigt sind, wovon 3 mit eisernen Spindeln. Obendruck 2 mit je 2 Spindel 1 einfache mit 1 eisernen Spindel eine mit 2 holzernen Spindeln um billigen Preis zu verkaufen.

Bahn Müller.

Wilhelm Carbt von Stetten verkauft in seinem Hause neben dem Lamm, Donnerstag den 1. Septbr. Mittags 2 Uhr zwei Mostpressen sammt zwei Mahltröge und Steine im Aufstreich, wozu die Liebhaber eingeladen sind.

Bestellungen auf die illustrierte **Deutsche Kriegszeitung** pr. Nr. 18 kr. können gemacht werden in der **R. F. Buchschen** Buchdruckerei.

Waiblingen

Eine Obstmahlmühle

bereits neu hat billig zu verkaufen **Carl Schäfer.**

Waiblingen.

Anfrage.

Es wurde vorige Woche vom Gemeinderath dahier beschlossen: jedem hiesigen im Felde stehenden Soldaten 6 fl. aus der Stadtkasse zuzusenden. Die Bedürfnisse unserer Söhne sind von der Art: daß die schnelle Abwendung des bewilligten Geldes nicht durch die Aeußerung einiger H. H. Gemeinderäthe: Sie verflopfen es nur, — verschoben wird. Wenn die betreffenden H. H. Gemeinderäthe selbst Söhne dabei hätten, würde mit der Sache nicht so lange gezögert werden. Oder müssen die 6 fl. per Mann vorher vortheilhaft angelegt werden, damit vielleicht noch 4 fl. Zins erzielt wird. Jede kleinere Gemeinde hat schon für ihre Angehörigen gesorgt; allein Waiblingen geht immer mit gutem Beispiel voran. — Mehrere Bürger.

Vom Kriegsschauplatz.

Berlin, 27. August. Der Kreuzzeitung zufolge ist die Bildung dreier neuer Reservearmeen angeordnet, eine am Rhein unter dem Großherzog von Mecklenburg-Schwerin, eine zweite bei Berlin unter General Canstein, eine dritte bei Glogau unter Löwenfeld.

Berlin, 27. Aug., Abds. Der Pr. Staatsanz. sagt: Das große k. Hauptquartier wird bereits in Saint Dizier (4 M. südöstl. von Vitry) sein. — Der St. Anz. stellt neue Belege von Verletzungen der Genfer Convention fest. Bei Gravelotte wurde fortgesetzt auf Sanitätspersonal geschossen, wobei ein Oberstabsarzt und 3 Hülfstrankenträger verwundet wurden.

Paris, 28. August. Der Minister des Innern theilt unter Reserve mit, feindliche Streitkräfte unter dem Oberbefehl des Kronprinzen scheinen sich über Suipe (Straße von Verdun über St. Menchould nach Reims) zu dirigiren; preussische Massen breiten sich im Departement der Aube aus; andere Marchiren auf Sommepy (Straße Varennes-Reims). 25,000 passirten Joinville (Haute Marne) und marchirten gegen Vossy und Montier. Eine feindliche Abtheilung rückte gegen Nethel und Bouziers (Ardennen) vor; die-

selben kommen aus Monthois und seien auf dem Vormarsch von Grandpe und Croix au Bois her begriffen.

Paris, 27. August. Der Minister des Innern theilt unter Reserve mit, daß feindliche Kavallerie in Arcis sur Aube signalirt ist. Ein Detachement Wanen hat den Bahnhof in Epervan, eine andere Abtheilung die Stadt angegriffen. Die Nationalgarde soll Widerstand geleistet haben. Starke Artillerie und Kavallerie ist gestern in Chalons eingerückt.

Im gesetzgebenden Körper sagt Chevreau, die Armee des Kronprinzen habe ihren bisher eingestellten Marsch auf Paris wieder aufgenommen, es sei Pflicht der Regierung, die Kammer und das Land zu verständigen. „Das Vertheidigungskomitee trifft Angesichts der Möglichkeit einer Belagerung von Paris die nöthigen Maßregeln. Der Gouverneur und die Regierung werden ihre Pflicht thun! Wir zählen auf den Patriotismus der Hauptstadt!“

Bar le Duc, 25. Aug. Am heutigen Namenstag des Königs von Bayern trank beim Diner der König Wilhelm auf das Wohl seines erhabenen Bundesgenossen. Noon, Moltke und Bobbelsky erhielten das eiserne Kreuz.

Bar le Duc, 25. August. Schießen auf Parlamentäre scheint stehender Kriegsgebrauch der Franzosen!

Vor Toul wurde ein Parlamentär sammt Trompeter erschossen; vor Verdun wurde auf einen Parlamentär des Generals Alvensleben Feuer gegeben.

In Metz liegen nach französischen Angaben 15,000, nach unserer Berechnung 20,000 französische Verwundete, unter denen das Lazarethfieber und der Typhus ausgebrochen sind!

Bar le Duc, 26. Aug. Nachmittags. Amtlich. Die kleine Festung Vitry (4 M. südöstlich von Chalons) hat sich gestern früh ergeben, 16 Kanonen vorgefunden. Zwei Bataillone Mobilgarde, die verirrt, wurden von unserer Kavallerie gesprengt, 17 Offiziere und 850 Mann gefangen. Diesseits Major Friesen schwer blessirt, 3 Mann verwundet.

Brüssel, 27. August. Die Independence meldet aus Paris: Gestern wiederum 1500 Verhaftete, zahlreiche Republikaner, Sozialisten, zu Freiheitsstrafen verurtheilte Journalisten. Napoleon soll beabsichtigen, Bourges zu besetzen, um sich eventuell mit der Regierung und Truppen dorthin zurückzuziehen. Der gestern verworfene Antrag Kellers, die Kammer dürfe nur in der Hauptstadt tagen, scheint hiermit zusammen zu hängen.

Brüssel, 28. Aug. Aus Paris: Die österreichische Gesandtschaft und das östreich. Generalkonsulat retteten vorgestern nach Brüssel ihre Archive und Werthgegenstände. Seit Freitag sind nahezu 86.000 Personen flüchtig nordwärts gereist.

Berlin, 26. Aug. Der Vormarsch des deutschen Heeres auf Paris geht rasch von statten. Den südlichen Weg schlägt der Kronprinz von Preußen mit seiner Armee ein, den nördlichen der Kronprinz von Sachsen mit der vierten, aus dem Gardekorps, dem vierten und zwölften Korps (Prov. Sachsen und Königr. Sachsen) neugebildeten Armee. Prinz Friedrich Karl und Steinmetz bleiben mit den übrigen Korps vorläufig vor Metz, werden aber sich gleichfalls bald den vorausgezogenen Truppen auf dem Wege nach Paris anschließen können. Es ist nämlich der Befehl ergangen worden, sofort mit der Bildung von drei neuen Reserve-Armeeen vorzugehen. Man nimmt an, daß die am Rhein zu bildende erste Reserve-Armee unter dem Großherzog von Mecklenburg die Bestimmung hat, sofort vor Metz zu rücken, um die dortigen Truppen abzulösen, damit dieselben der 3. und 4. Armee ins Innere von Frankreich folgen können.

Der größte Theil der Küstenbesatzung ist nach Frankreich beordert. Aus Hamburg vom 24. berichtet der „Hmb. Kor.“: Der Großherzog von Mecklenburg hielt gestern eine Inspektion über den größten Theil der 17. Division ab. Den Truppen wurde ein von Seiten des Großherzogs erlassener Befehl bekannt gemacht, welcher ungefähr wie folgt lautet: „Soldaten der Linie und der Landwehr? Bisher waren wir zum Schutze unserer vaterländischen Küsten bestimmt gewesen; der Feind hat es nicht gewagt, mit seiner Flotte unsern heimatlichen Boden anzutasten, und somit haben wir unsere Aufgabe erfüllt, wenn auch nicht mit unsern Waffen, so doch mit unserm Muth, wodurch wir dem Feinde Furcht eingeblöht und ihn von unserm Vaterlande fern gehalten haben. Wir folgen jetzt unserer siegreichen Armee, deren glorreichen Thaten wir uns anzuschließen die Ehre haben werden.“ — Der Großherzog hat bereits Hamburg verlassen.

Von der R. Regierung des Neckarkreises wurde zum Schultheißen der Gemeinde Schwaibheim, Oberamts Waiblingen, ernannt: der Schultheiß und Verwaltungsaktuar Simon von Strümpfelbach; desselben Oberamts.

Unter dem 26. August wurde die Schulkstelle in Hochdorf, Bez.-Schulinspektorats Waiblingen, dem Unterlehrer Strecker in Affalterbach übertragen.

§ Das Regierungsblatt vom 24. August 1870 enthält: Verfügungen der Departements. Verfügung, betreffend den Vollzug der R. Verordnung vom 4. August 1870 über Wänderung einer Bestimmung des Gesetzes vom 18. Juni 1864, betreffend die militärische Einquartierung u. d. ähnliche Leistungen für die R. Truppen, — Bekanntmachung, betreffend die

Vergütungstaxen für Vorspannleistungen pro 1870—71. — Bekanntmachung, betreffend die Ausgabe von verzinlichen Kassenscheinen der Staatsschuldenzahlungskasse.

Stuttgart, 28. August. Ihre Majestäten der König und die Königin besuchen die Arbeitsräume der Sanitätsvereine, besuchen die Lazareth, wirken nach allen Seiten anregend, ermunternd, belebend. Der König schickt eigene Commissäre nach den Schlachtfeldern und empfängt die Abgesandten des württembergischen Sanitätsvereins, die vom Schlachtfelde zurückkehren. Es besteht ein fast ununterbrochener Rapport der pflegenden Fürsorge zwischen Armee und Heimath. Am Samstag Abend ist Prinz Hermann zu Sachsen-Weimar Hoh. vom Schlachtfelde zurückgekehrt. Am gleichen Tage ist wieder ein Zug mit reicher Fracht nach Mannheim abgegangen. Täglich arbeiten im Königsbau etwa 300 freiwillige, im Bürgermuseum etwa 400 belohnte Frauen und Mädchen für die Bedürfnisse der Armee. In Stuttgart ist so zu sagen kein Haus, in welchem man nicht für die Zwecke der Armeeverpflegung thätig wäre. Die Bedürfnisse sind aber auch großartige; sie erstrecken sich nicht bloß auf die streitbare Armee und auf die zahlreichen Verwundeten, sondern auch auf die Bewohner der ausgezogenen Landestheile. Es ist nicht bloß christliche Pflicht, es ist auch unser höchstes Interesse, mit allen Kräften dahin zu streben, daß die Folgen des Krieges so wenig als möglich fühlbar werden. Nur durch die äußerste Sorgfalt ist es möglich, die Seuche, die fürchterlichere Schwester des Krieges, die Cholera zu bannen. In Folge verkehrter Verpflegung ist in Metz unter den dortigen Verwundeten bereits der Lazareth-Typhus ausgebrochen. Der ist den Ärzten ebenso gefährlich als den Kranken.

Stuttgart, 30. August. Seine Majestät der König haben den Prinzen Hermann zu Sachsen-Weimar in Audienz empfangen. Der Prinz ist von den Schlachtfeldern von Wörth, Sulz und Reichshofen zurückgekehrt und hat Besuche gemacht in den Hauptquartieren der Württemberger und der Süd-Armee. Die Nachrichten, die der Prinz über die Haltung der Württemberger, über ihre Ausdauer, über den Gesundheitszustand bringt, sind nur günstige.

Der Gang der Sanitätszüge ist jetzt in einer wahrhaft erstaunlichen Ordnung. Anfänglich waren die beiden (leider einspurigen) Bahnen sowohl in der Richtung nach Forbach, als in der Richtung nach Hagenau-Nancy durch Truppen-, Verwundeten-, Proviant-Transporte, durch böswillige Störungen der Telegraphenleitung so in Unordnung gerathen, daß ein umsichtiger Betrieb fast unmöglich war. Jetzt ist der Betrieb geordnet, derart, daß ein am Dienstag nach dem Schlachtfeld abgegangener Sanitätszug schon am Samstag wieder in Stuttgart eintraf. Ein Sanitätszug hat die Aufgabe, von hier Lazarethbedürfnisse und Lebensmittel nach dem Kriegsschauplatz zu führen und dort Verwundete einzunehmen, um sie in den Lazarethen des Landes unterzubringen. Die speciell für Verwundete eingerichteten württembergischen Eisenbahnwagen finden um ihren ebenso bequemen als soliden Einrichtung willen die Bewunderung aller Derer, die einen Blick in einen solchen Wagen geworfen. Hoffentlich findet auch eine zweite Einrichtung Anerkennung und Nachahmung. Ein Sanitätszug muß für die Verwaltung des Materials, für die Pflege der Verwundeten, für die Leitung des Zuges ein zahlreiches Personal mit sich führen. Die Züge fahren meistens nach gänzlich ausgezogenen Gegenden, nach Nancy und Pont a Mousson, nach Forbach u. s. w. Damit nun das die Züge begleitende Personal nicht unter dem Mangel an Lebensmitteln zu leiden und an lebensmittelarmen Orten noch die Zahl der Zehrer vermehre, wird jedem Sanitätszug eine eigene Menage mitgegeben. Jeder Zug hat eine vollständige Kücheneinrichtung; Lebensmittel für 10 Tage werden mitgenommen, sogar Holz und Wasser; eine Diaconissin functionirt als Köchin. Damit wird erreicht, daß der Zug von den Stationen völlig unabhängig ist; er kann an jeder beliebigen Station halten, braucht Niemand und nirgends zur Last zu fallen und ist stets mit dem Erforderlichen versehen. Am Dienstag geht ein wohl ausgerüsteter Sanitätszug ab; er folgt demjenigen, der am Sonntag abgegangen.

Stuttgart. Von der Direction der R. Württ. Staats-eisenbahn ist unter dem 21. d. eine neue Uebersicht der bis

auf Weiteres kursirenden Bahnzüge ausgegeben worden. Exemplare derselben sind zu beziehen so weit der Vorrath reicht.

Wie das „N. Tzbl.“ mittheilt, haben die Gefangenen der Strafanstalt in Ludwigsburg nahezu 200 fl. an den Sanitätsverein beigegeben.

Von Kirchheim berichtet der „Lechbote“, daß sich die im dortigen Schlosse untergebrachten verwundeten Soldaten (Deutsche, Franzosen, Turcos) 67 an der Zahl, der ausgezeichneten Pflege, geistig und körperlich, zu erfreuen haben. Ein sehr willkommenes Geschenk waren 71 Bände, eine ganze Sammlung von Zeitschriften und Werken aus dem C. Hallberger'schen Verlage.

N a c h s c h r i f t.

Großes Hauptquartier, 28. Aug., Abends. Gestern siegreiches Gefecht des 3. sächsischen Reiterregiments, einer Escadron des Ulanenregiments Nr. 18 und einer Batterie gegen 6 Escadrons Chasseur in der Gegend von Busancy. Der französische Kommandeur wurde verwundet und gefangen.

(Busancy im Departement der Ardennen, an der Straße von Stenay nach Vouziers und Reims, also einer der Argonnenpässe, welche, wie es scheint, etwas vertheidigt werden sollten. Ob diese Chasseurs zu der Mac Mahon'schen Armee gehören (welche dann gegen Metz hin Aufstellung genommen haben würde), darüber hat man entfernt keine Anhaltspunkte. Man weiß bloß so viel, daß die deutsche Heere auf ihrem Zug nach Paris zwischen Busancy und Joinville eine Breite von mindestens 35 Stunden einnehmen.)

— Lieder zu Schutz und Trutz. Gaben deutscher Dichter aus der Zeit des Jahres 1870. — Unter allen bereits erschienenen oder angekündigten Sammelwerken von deutschen Kriegsliedern der Jetztzeit nimmt das vorliegende unbestritten den ersten Rang ein, der ihm auch wohl für immer verbleiben wird, da es zum größten Theil Original-Beiträge unserer ersten Dichter bringt. Wir nennen darunter die Namen: Ludwig Bauer, Roderich Benedix, Friedrich Bodenstedt, A. C. Brachvogel, Eduard Brauer, Friedrich Blicher, M. Carriere, Felix Dahn, C. Draesler-Manfred, Wilh. Duncker, J. G. Fischer, Ernst Förster, Ferdinand Freiligrath, Emanuel Geibel, Rudolf Gottschall, Julius Groffe, Klaus Groth, D. F. Gruppe, Karl Guklow, Wilhelm Herz, Georg Herwegh, Geo. Heisekel, Nicolaus Höfer, Heinrich Hoffmann von Fallersleben, C. v. Holtei, Ignaz Hub, Wilhelm Jensen, Alex. Kauffmann, H. Klette, Franz von Kobell, Gustav Kühne, Hermann Kurz, Hermann Lingh, Franz von Löhner, Feodor Löwe, Oswald Marbach, H. F. Maschmann, G. v. Meyern, Melchior Meyr, Wolfgang Müller von Königswinter, Müller von der Werra, M. Ant. Niendorf, W. Osterwald, Adolf Peters, Franz Graf von Pucci, H. Pröhle, Gustav zu Putlitz, Oscar von Redwitz, Emil Rittershaus, Julius Ravenberg, Julius Rodenberg, Christian Schad, Georg Scherer, Georg Scheurlin, Levin Schicking, C. Schultes, Gustav Schwesfke, R. Simrod, Karl Steller, Adelheid von Stolterfoth, Julius Sturm, Emil Taubert, Albert Traeger, Heinrich von Treitschke, H. Viehoff, Robert Waldmüller-Dubac, Feodor Wehl, R. Worrmann, Julius Wolff, Heinrich Zeise, Karl Zettel zc.

Außer den Original-Beiträgen wird diese Sammlung aber auch alles Bedeutende, schon anderswo Veröffentlichte aus der Kriegslieder-Poesie unserer Zeit enthalten.

Die Ausstattung der Sammlung ist die eines Prachtwerks, die Herstellung eine ganz originelle, denn die Manuskripte werden, wo eine deutliche Handschrift, sowie der vorhandene Raum es erlauben, in Holzschnitt getreu facsimilirt wiedergegeben. Gern werden die Leser die eigenen Schriftzüge unserer längst bekannten und allgeliebten Sänger sehen und ein autographirtes Album besitzen wollen, wie es bisher noch nicht existirt hat. Um zugleich auch den höchst gespannten Ansprüchen an Deutlichkeit zu genügen, werden die autographirten Gedichte am Schlusse jeder Lieferung nochmals in kleinerer Druckschrift wiederholt.

Auch gute Compositionen vaterländischer Gesänge aus unserer Zeit werden Aufnahme finden.

Man pränuminirt bei jeder Buchhandlung, sowie auch bei der Verlagsbuchhandlung, Franz Lippenhede in Berlin, Potsd. Str. 116a, stets auf 3 Lieferungen à 48 Quartseiten mit 1 Thlr. oder 1 Gulden 48 Kr. rh.; alle 10 Tage erscheint eine Lieferung, die erste liegt uns bereits vor. Jede 3 Lieferungen sammt Titel und Inhalt-Verzeichniß, bilden immer ein Ganzes.

Der Preis ist ein verhältnismäßig billiger; aus dem reichen Inhalte der ersten Lieferung theilen wir das nachstehende Gedicht von Wilhelm Jensen mit.

Ein altes Wort.

Eine halb verschollene Sage
Was macht sie heute auf?
Was nimmt über Leichen der Zukunft
Sie heut den Wolkynenlauf?

Wer gedenkt's noch?: „Es wird ein Kaiser
Auf's Neu' um Germania frein,
Wenn zum letztenmale die Türken
Ihre Koffe tranken im Rhein.“

Zweideutig seit grauen Zeiten
War stets der Drakel Wort;
Lang' wälzen die Türken gen Westen
Nicht mehr den Völkermord.

Gen Osten mit schwirrender Geißel
Dreißt die Völker ein Tamerlan,
Und siehe, an seine Fersen,
Da heften die Turcos sich an.

So winket Erfüllung dem Worte —
Schon blitzen die Schwerter zum Streich,
Zum werben schon reitet der Kaiser —
Steig' auf, Du heiliges Reich!

Hört auf, zu flattern, ihr Raben,
Um des Kyffhäusers Gestein!
Die Türken tranken die Koffe
Zum letztenmale im Rhein!

Der ganze Reinertrag ist für die Vereine zur Pflege im Felde verwundeter und erkrankter Krieger des gesammten deutschen Heeres bestimmt.

Auch nach dem Kriege wird der Verleger das Werk, an dem er sich noch durch die Uebernahme der ganzen, nicht unbedeutenden Kosten der Expedition und des Vertriebes theiligt, nur zu vaterländischen Zwecken verkaufen. Er betrachtet den Erlös desselben durchaus und für immer als National-Eigenthum.

Wir können nach Allem die „Lieder zu Schutz und Trutz“ als ein echt patriotisches Werk, als einen Schmuck unserer Literatur bezeichnen und wünschen denselben auch schon ihres edlen Zweckes willen den reichsten Erfolg.

Frauen-Arbeit im Kriege.

Unter diesem Titel veröffentlicht die **Modenwelt** soeben ein Extra-Blatt mit einer Anleitung zur Anfertigung jeder Art von Verband-Gegenständen zc., welche sich zur Herstellung von Frauenhand eignen. Die Anleitung, gestützt auf Angaben von bedeutenden Aerzten und herausgegeben von Frau Frieda Lippenhede, ist erläutert durch 52 Abbildungen und kostet 5 Sgr. — Während des Feldzugs indessen wird dieselbe von der Verlagsbuchhandlung als patriotische Gabe an Vereine wie Private **gratis** ausgegeben.

Fruchtpreise vom Waiblinger Fruchtmarkt am 27. August 1870.

Dinkel pr. Centr.	4 fl. 51 fr.,	4 fl. 246 fr.,	4 fl. 30 fr.
Haber " "	4 fl. 18 fr.,	4 fl. 12 fr.,	4 fl. — fr.

Fruchtpreise vom Winnender Fruchtmarkt vom 25. August 1870.

Dinkel pr. Centr.	5 fl. — fr.,	4 fl. 50 fr.,	4 fl. 40 fr.
Haber " "	5 fl. 36 fr.,	5 fl. — fr.,	4 fl. 36 fr.